

Machen Sie mit!



Zentralklinik Bad Berka

Liebe Patienten,

wir möchten diese schöne Aktion nutzen, um gemeinsam mit Ihnen anderen Patienten zu helfen.

**Haben Sie Freunde, Familienangehörige oder Bekannte, die gern stricken, häkeln oder nähen?**

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie gewinnen können, uns eine oder vielleicht auch mehrere Mützen zur Verfügung zu stellen, um Menschen zu helfen, die keine Möglichkeit haben, eine mit Liebe erstellte Mütze aus Handarbeit zu erhalten.

Damit möchten wir auch den Gedanken weitertragen, dass vielleicht auch völlig unbekannte Menschen herzlichen Anteil nehmen.

Die selbst erstellten Mützen können bei uns hinterlegt werden – gern auch mit Ihrem Namen und einem persönlichen lieben Gruß.

Herzliche Grüße

Ihr Team der onkologischen Station H6

### ANSPRECHPARTNERIN

Haben Sie weitere Fragen oder benötigen zusätzliche Informationen, nehmen Sie bitte Kontakt auf.

**Annett Hoffmann**  
Diplom-Psychologin

TELEFON 036458 5-42420

E-MAIL [annett.hoffmann@zentralklinik.de](mailto:annett.hoffmann@zentralklinik.de)



GESCHICHTEN ERZÄHLEN

## Mützensgeschichten

... oder wie Mützen Mut machen.

INFORMATIONEN FÜR PATIENTEN  
UND ANGEHÖRIGE

Verbundenes Unternehmen der



RHÖN-KLINIKUM  
AKTIENGESELLSCHAFT

## Wie Mützen Mut machen können!

„Nicht was viele Menschen,  
sondern was einer tut, ist groß.“

*Jean Paul*

Erika Krauße, eine Patientin der Zentralklinik Bad Berka erhielt die Diagnose Krebs im letzten Jahr. Die lebensfrohe, neugierige und aktive Frau begegnete in ihrem Leben vielen Menschen an verschiedenen Orten: „Alle wollten mir etwas Gutes tun, wollten helfen, unterstützen, mich trösten.“

### WIE KANN HILFE GEBEN UND HILFE ANNEHMEN AUSSEHEN?

Frau Krauße erwiderte auf die zahlreichen Anfragen, mit einem Augenzwinkern: „Eine Mütze kann ich gut gebrauchen, dann muss ich an meinem Kopf nicht frieren.“ – Mützen schützen bei Haarverlust nach der Chemotherapie.

Viele Menschen haben geholfen, haben Mützen in den verschiedensten Designs gefertigt. Viele Mützen sind zusammengekommen, in jeder Mütze wohnt eine besondere Geschichte.

Gemeinsame Erinnerungen und Erlebnisse wurden beim Gestalten und Erhalten wach. So entstand eine afrikanische Mütze – für die reisebegeisterte Frau Krauße, die selbst von einer Reise erzählt. Eine andere Mütze ist ein Erstlingswerk und „die Schönste, die die Welt jemals gesehen hat.“ Auch Näherinnen entdeckten ihre Fähigkeiten neu. So hat eine Helferin beim Herstellen ihrer Mütze so viel Kraft gewinnen können, dass sie Zutrauen fand und sich Herausforderungen im Leben wieder stellen wollte. Sie begann wieder Auto zu fahren.

## Dankeschön!

Lieben Dank den Menschen, die die Mützensgeschichten lebendig werden ließen: Petra und Volkmar, Hella, Silke, Sabine, Katrin, Anke, Heike und Christian, Elisabeth, meine langjährige Freundin Gisela, Marianne, Schwester Simone, meine Yogalehrerin und Moni.

„Auf keinen Fall darf ich meine Adelheid vergessen, sie gehört in meine andere Familie, die meiner blinden Freunde.“

### WO IST SIND DIE MÜTZEN ZU FINDEN?

Frau Krauße spendete die Mützen der Station H6, Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie.

### WIE KANN ICH DIE AKTION UNTERSTÜTZEN?

Schreiben Sie uns gern, von einer Begegnung, einem Erlebnis, die Sie im Zuge ihrer Erkrankung berührt und Neues in Ihnen wie auch in ihrem Gegenüber angestoßen hat.

